

## Leider kein Aprilscherz – diese Mogelpackung!

Auf den ersten Blick haben sich die Arbeitgeber in den Verhandlungen ziemlich bewegt – liegt doch immerhin das Angebot einer Entgeltsteigerung von 2% vor.

Auf den zweiten Blick erweist sich das Angebot doch als Mogelpackung: Was an der einen Stelle gegeben wird, soll an anderer Stelle genommen werden.

### Hier das »Angebot« im Überblick

- Lohnerhöhung von 2% in Stufen – aber: Dafür soll es eine Arbeitszeitverlängerung geben, zum 1.6.2011 gibt es 1% mehr Geld und eine Arbeitszeitverlängerung auf z.B. 39 Std., in der 2. Stufe zum 1.6.2012 noch mal 1% und eine Erhöhung auf z.B. 40 Std. Dies wäre eine Reallohnsenkung um 1,85%.
- Die Entgeltgruppen E 8 und E 9 sollen eine Pflegezulage erhalten – aber dafür soll die Pflegezulage der E 3 und E 4 genommen werden.
- Nachtarbeitszuschlag soll auf 15% erhöht werden – aber der Zusatzurlaub für Nachtarbeit soll gestrichen werden und die Schichtzulage für Teilzeitbeschäftigte soll gekürzt werden.
- Altersteilzeit soll wieder möglich sein – aber nur für einen sehr eingeschränkten Personenkreis und zu Bedingungen, dass es sich wenig Beschäftigte leisten können.

### Weitere Bestandteile des Arbeitgeberangebotes

- Altenpflegeausbildung soll analog der Krankenpflegeausbildung vergütet werden.
- Für die Ärzte wird der Abschluss des Marburger Bundes angeboten.
- Die Beschäftigten sollen den Teil des ZVK-Beitrags bezahlen, der 4% übersteigt, egal wie viel das mal wird.
- Lohnspreizung: Erst nach 10 Jahren soll die Endstufe erreicht werden (jetzt nach 6 Jahren).
- Altenhilfe: Per Dienstvereinbarung sollen bis zu 10% des Lohnes gekürzt werden können. Dies soll auf betrieblicher Ebene möglich werden. Außerdem soll die Jahressonderzahlung auf 40% abgesenkt werden.
- Umwidmung der freien Tag (§ 12 Altersfreizeit) in freie Stunden, um für ältere Beschäftigte die Arbeitszeitverlängerung zu kompensieren (bei denen soll es bei 38,5 Std. bleiben).



Dieses »Angebot« ist eine Minusrunde für alle Beschäftigten außer den Ärztinnen und Ärzten, besonders für die Beschäftigten in der Altenhilfe.

Statt auf die Forderungen nach Arbeitserleichterungen einzugehen, soll die Arbeitsbelastung erhöht werden.

Statt einen Tarifvertrag anzustreben, sollen die Lohnverhandlungen auf der betrieblichen Ebene geführt werden, um den Machtvorteil weiter auszubauen.

Die Arbeitgeber haben überhaupt nicht verstanden, was ihre Beschäftigten brauchen!

**Deshalb kann die Antwort auf dieses »Angebot« nur Protest sein. Wehrt euch, organisiert euch, weil ihr es wert seid!**



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

**Niedersachsen-Bremen**